

Als Zahnärzte kommen wir an der Digitalisierung schon lange nicht mehr vorbei, aber auch nicht an einer gewissen Eigeninitiative, sich hier kontinuierlich weiterzubilden. Wenn ich keine digitale Kompetenz hätte und alles Externen überlassen müsste, würden unsere Kosten ins Uferlose laufen. Auch möchte ich meine Patienten nicht zu einem Spezialisten schicken. Alles, was ich in unserer Praxis halten kann, ist die bessere Lösung. So haben wir uns vor fünf Jahren den PaX-i3D[®]-Volumentomografen von orangedental angeschafft – denn hochauflösende OPG-Aufnahmen sowie eine präzise 3D-Diagnostik geben sowohl mir als auch unseren Patienten Sicherheit. Ein Beitrag von Marion Güntzel.



Mehr Sicherheit in der Diagnostik und Therapieplanung

Aussagekräftige 3D-Röntgendiagnostik ist unabdingbar

Seit fast 40 Jahren bin ich als Fachzahnarzt für Oralchirurgie mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie in eigener Praxis tätig. Warum ich damals

Zahnmedizin studiert habe? Weil ich den Menschen helfen möchte, gesund zu werden und zu bleiben. Aus diesem Grund war es mir wichtig, eine Allge-

meinzahnarztpraxis mit einer patientenorientierten Struktur zu betreiben. Wenn ich zum Beispiel ein Implantat setze, bin ich dafür verantwortlich, dass es gut einheilt und langfristig hält. Daher steht für mich eine umfassende Betreuung der Patienten mit einer nachhaltigen Prophylaxe, einer gezielten Diagnostik und Therapieplanung sowie einer ausführlichen Aufklärung, optimalen Nachsorge und Kontrolle an erster Stelle. Und hier kommen für mich die digitalen Möglichkeiten ins Spiel.

Einzigartige OPG- und DVT-Bildqualität – ohne Alternative

Ich habe bereits vor 40 Jahren die Bedeutung der Digitalisierung für eine moderne, effizient arbeitende Zahnarztpraxis erkannt und damals direkt eine EDV-Anlage installiert. Am Anfang stand sie noch zentral an der Rezeption, Anfang der 90er-Jahre hatten wir dann bereits ein digitales Netzwerk.

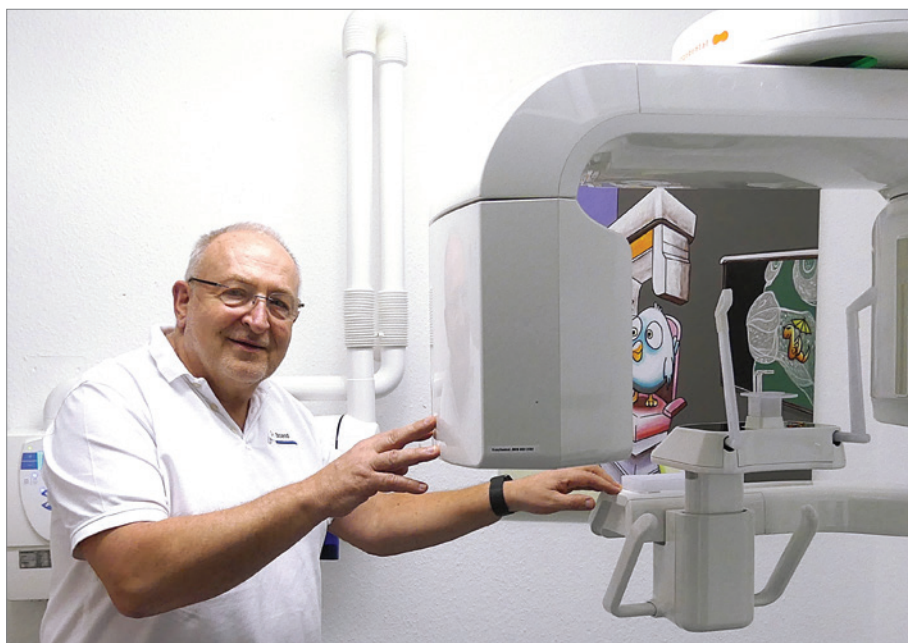


Abb. 1: Für Dr. Horst Boland erfüllt der PaX-i3D[®] alle Anforderungen, um eine präzise (dreidimensionale) Diagnostik von Knochenstrukturen und Nervenverläufen sowie eine verbesserte Behandlungsplanung und -kontrolle durchzuführen.

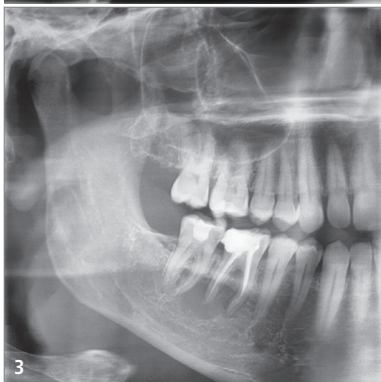
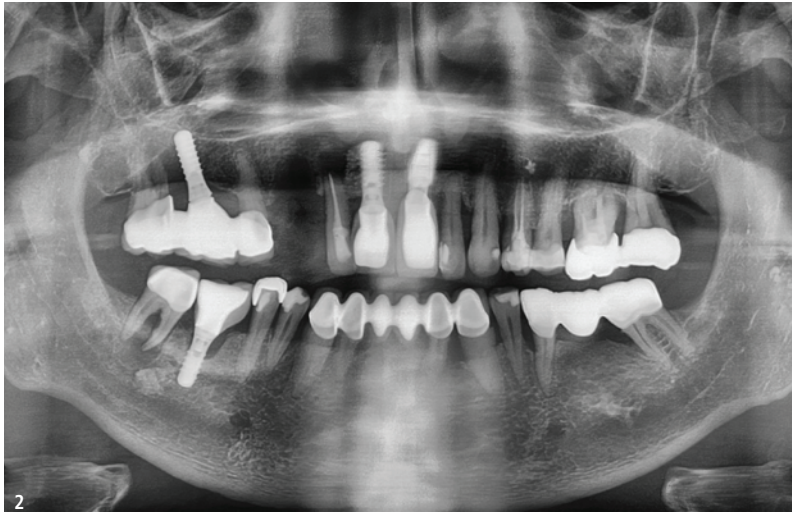


Abb. 2 und 3: PaX-i3D Green Magic-Panorama-Aufnahmen. Fokussuche pathologischer Befunde (apikale Aufhellungen) nach und vor endodontischer Behandlung. Postoperative Auswertung: Stellung der Implantate und Befundung der Einheilung – Osseointegration (periimplantärer Knochenabbau).

Die Möglichkeit, ein Röntgenbild digital zu archivieren und es mir jederzeit in allen Behandlungszimmern aufrufen, anschauen und mit meinem Kollegen in der Praxis diskutieren zu können, ist eine immense Erleichterung meines Berufsalltags und aus meiner Sicht auch eine dringende Notwendigkeit für eine moderne Zahnarztpraxis. Als wir vor fünf Jahren ein neues Panoramaröntgengerät kaufen wollten, haben wir zunächst alle auf dem Markt befindlichen Geräte miteinander verglichen und waren erstaunt, dass es so große Qualitätssprünge gibt. Letztlich haben wir uns für die damals neueste Gerätegeneration von orangedental entschieden und in den PaX-i3D[®]-Volumentomografen investiert. Er ist für die implantologisch tätige allgemeine Praxis optimiert und bietet drei Aufnahmevolumen (8 x 8 cm, 8 x 5 cm, 5 x 5 cm) zur Auswahl. Das DVT/OPG-Kombinationsgerät liefert uns seitdem zuverlässig Panoramaaufnahmen auf höchstem Niveau. Die anderen digitalen Röntgengeräte, die wir ausprobiert hatten, haben keine vergleichbare Leis-

tung gezeigt. So war die hohe Qualität der OPG-Aufnahmen, die uns der PaX-i3D[®] liefert, der Türöffner – es gab für uns keine Alternative. Hinzu kommt, dass mir der digitale Volumentomograf zusätzlich noch aussagekräftige 3D-Kieferaufnahmen liefert. Sicher, ich brauche nicht für alle Eingriffe eine 3D-Darstellung. Bei problematischen Weisheitszähnen, Endo-Fällen oder Knochenaufbauten sowie bei Frakturen sind dreidimensionale Röntgenbilder jedoch unabdingbar, denn sie erweitern mir eine detaillierte Diagnostik und lassen mich alle Therapiemöglichkeiten erkennen. Wenn jemand sagt, dass er zum Setzen eines Implantats unbedingt immer ein 3D-Bild braucht, würde ich das aus meiner Sicht infrage stellen. Ich implantiere aber auch schon seit 35 Jahren, da mache ich in vielen Fällen nicht erst zusätzlich eine 3D-Aufnahme, sondern inseriere direkt. Es ist eben auch immer eine Frage der Erfahrung, ob, wann und wie oft man auf die digitalen Technologien setzt. Jüngeren Kollegen würde ich jedoch immer zu einer präimplantologischen 3D-Diagnostik (besonders des Mandibularkanalverlaufs und der Knochenbeschaffenheit) und einer Implantatplanung in der 3D-Simulation raten; sie gewinnen hierdurch zusätzlich Sicherheit.

tag dental



DigiTag
Innovative
Dental
Solutions

ProsTAG

PlanTAG

GuideTAG

101

%

Versprochen
ist versprochen.

Stefan Lieb
Regionaldirektor DACH





Schade – das Büchlein mit unseren Serviceversprechen hat schon jemand anderes entdeckt. Wenn Sie trotzdem alles darüber wissen wollen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch unserer Website. Vielen Dank.

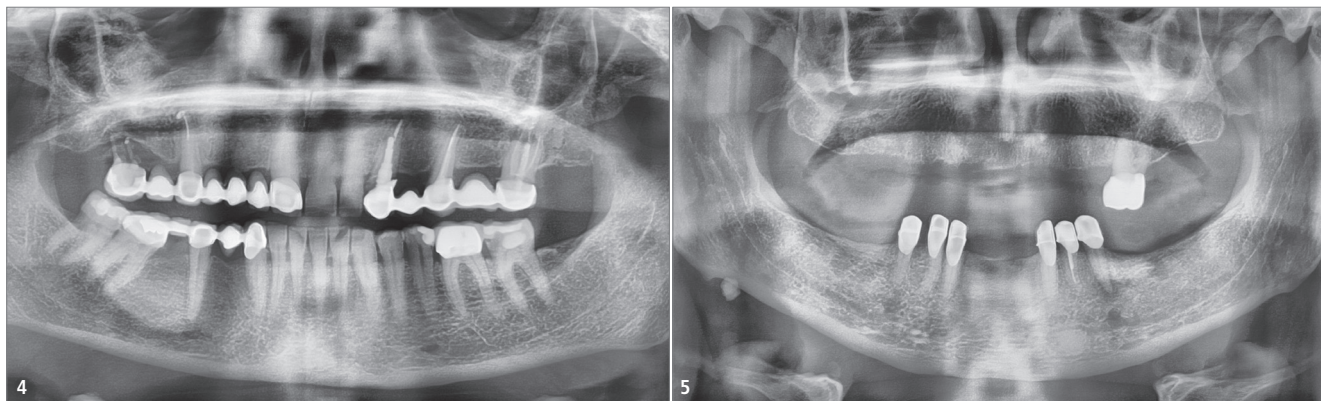


Abb. 4 und 5: PaX-i3D Green Magic-Pan Panorama-Aufnahmen. Fokussuche pathologischer Befunde, parodontologische und endodontische Befunderhebung sowie Ermittlung von Zahnstellungen und Kochenabbau.

Mehr Sicherheit beim Behandler = mehr Vertrauen beim Patienten

Apropos Sicherheit: Wenn ich als Behandler das Gefühl habe, dass mein Therapievorschlag eine sichere Sache ist und ich dies meinem Patienten vermitteln kann, erhöht das wiederum sein Vertrauen in mich. Denn für den Patienten ist es wichtig, dass er sich umfassend informiert und aufgeklärt fühlt und dass er das Gefühl hat, dass ihm in „seiner Praxis“ alle Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Gleichzeitig erleichtert mir der PaX-i3D[®]-Volumentomograf auch die Beratung und Aufklärung. So kann ich meine Zweifel bezüglich einer gewünschten Behandlung mit einer aussagekräftigen Panorama- oder 3D-Aufnahme gut begründen. Wenn der Patient zum Beispiel unbedingt ein Implantat haben möchte, seine orale Situation dies aber nicht zulässt, kann ich ihm mithilfe des PaX-i3D[®] innerhalb weniger Sekunden und mit deutlich reduzierter Strahlenbelastung zeigen, warum ich von einer solchen Therapie abraten würde – immerhin trage ich als Zahnarzt sowohl die Verantwortung für die Befundung als auch für den Behandlungserfolg. Neben den diagnostischen Möglichkeiten des PaX-i3D[®], die mit einer sehr guten Aufnahmeschärfe und einem breiten Aufnahmespektrum verbunden sind, hat mich das Gerät auch durch seine einfache Anwendbarkeit überzeugt. Immerhin sind ein digitales Röntgengerät und die dazugehörige Software nur so gut, wie sie bedient

werden. Dank der unkomplizierten Aufnahmesteuerung am PC oder am „Control Panel“ sowie des automatischen Sensortauschs zwischen 3D und OPG kommt das gesamte Team zuverlässig und intuitiv mit dem PaX-i3D[®] zurecht, und auch der Patient, der sich darin einfach positionieren lässt, fühlt sich wohl. Um sicher befunden und anschließend mit der Software byzz^{next} planen zu können, haben wir für unsere Praxis ein Formblatt entwickelt, mit dem wir systematisch alle diagnostischen Fragestellungen abklären, unsere Erkenntnisse eintragen und sie direkt mit den dort ebenfalls aufgeführten Indikationen abgleichen können. Ich kann mich dadurch auf die Fakten konzentrieren und vergesse nichts. Das ist wie bei einem Piloten vor dem Abflug, der die Technik anhand einer Liste durchcheckt. Neben meiner langjährigen praktischen Erfahrung und der hohen Bildauflösung, die mir der PaX-i3D[®] bietet, sichert mir dieses Formblatt meine diagnostische Kompetenz. Und je besser oder genauer ich etwas auf dem Röntgenbild erkennen und medizinisch einordnen kann, desto sicherer kann ich in meiner Entscheidungsfindung sein und desto überzeugender und vertrauenswürdiger wirke ich letztlich auf meine Patienten.

Präzise 3D-Diagnostik lässt sich nutzbringend in die Praxis integrieren

Viele meiner Kollegen fragen mich, ob sich ein so kostspieliges DVT/OPG-Kombigerät auf Dauer in einer allge-

meinen Zahnarztpraxis rentiert und wie es sich effizient und nutzbringend integrieren lässt. Ja, es lässt sich nutzbringend einsetzen und es amortisiert sich auch, jedoch nicht in erster Linie im monetären Sinne, sondern in den Bereichen Vertrauens- und Kompetenzbildung, Patientenbindung und Neukundengewinnung sowie im Marketing. Durch die Kombination von OPG- und 3D-Aufnahmen, verbunden mit der nahezu artefaktfreien Bildqualität, erfüllt der PaX-i3D[®] alle Anforderungen, um eine präzise (dreidimensionale) Diagnostik von Knochenstrukturen und Nervenverläufen sowie eine verbesserte Behandlungsplanung und -kontrolle erzielen zu können. Wenn ich dadurch mehr Sicherheit und Kompetenz gegenüber meinen Patienten ausstrahle, sie immer wieder gerne in unsere Praxis kommen und mich zudem weiterempfehlen, ist das sehr viel wert, es lässt sich aber nicht konkret beziffern. Kurz: Für mich und unsere Praxis, aber auch für unsere Patienten hat sich die Investition unbedingt gelohnt.

Fotos: © Dr. Horst Boland

Kontakt
Dr. Horst Boland & Dr. Joachim Arnold
 Gemeinschaftspraxis
 für Zahnheilkunde
 Kurt-Schumacher-Straße 1
 69469 Weinheim
 www.boland-arnold.de



Live Interactive Training



Dr. Gerd Körner



PD Dr. Amelie
Bäumer-König, M.Sc.



Bernita Bush
Gissler, RDH, BS



Dr. Kai Fischer

ePractice32 steht für Live Dental Hands-On-Training:

- ✓ Qualitativ hochwertig
- ✓ Schnell und leicht umsetzbar
- ✓ Kostengünstig

Ihre Vorteile: Topreferenten, Hands-On mit der Dentory Box, Präsentation von Behandlungsvideos und klinischen Fällen, Live-Diskussionsrunden, Teilnahme als Participant oder Observer, Punktesammeln nach BLZK.

Jetzt anmelden unter
www.ePractice32.de

 **AMERICAN**
Dental Systems

INNOVATIVE DENTALPRODUKTE

#AmericanDentalSystems



 **QUINTESSENCE PUBLISHING**